

Wenn Gentlemen die Ladys zum Tanz bitten

Nach anfänglicher Skepsis der Schülerinnen und Schüler erwies sich das Projekt «Dancing Classrooms» als grosser Erfolg. So auch der hinreissende Abschluss der drei 4. Klassen des Schulhauses Hinterwiden.

Sibylle Grimm Natzger

Mit dem «Paso Doble» und einem scheuen Lächeln betreten die Schülerinnen und Schüler die Tanzfläche im Stadtsaal. Einige schauen verschmitzt. Sie scheinen froh zu sein, dass die Musik ihr Herzklopfen über-tönt.

«Dancing Classrooms» ist ein pädagogisches Tanzprogramm für Schulklassen. Schritt für Schritt lernen die Kinder auf spielerische Art, dem Gegenüber mit Toleranz und Respekt zu begegnen. Dabei soll das Selbstvertrauen und Verantwortungsgefühl wachsen. Als die 10-jährige Lara von diesem Projekt erfuhr, war sie jedoch alles andere als begeistert: «Oh nein, jetzt muss ich Jungs anfassen, ich habe das noch nie gemacht.» Jungs und Mädchen interessieren sich in diesem Alter nicht füreinander – weder auf dem Pausenplatz noch auf der Tanzfläche.

Grosse Herausforderung

Viel Neues und Ungewohntes kam auf die Schülerinnen und Schüler zu. Natascha Rüegg ist ausgebildete Tanzlehrerin und begleitete die 57 Kinder bei diesem Tanzprojekt. Am Anfang standen die Mädchen und Jungs noch zwei Meter auseinander. Mit viel Mut, Engagement und Respekt näherten sich die Ladys und Gentlemen, so wie sie von Natascha Rüegg genannt werden, Millimeter um Millimeter. Die Kinder lernten, Vorurteile abzubauen und respektvoll miteinander umzugehen, ohne beste



Tanzen wie die Grossen: Das Projekt «Dancing Classrooms» fördert auch die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Fotos: zvg.

Freunde sein zu müssen. Für Natascha Rüegg ist «Dancing Classrooms» viel mehr als eine Tanzstunde: «Tanzen ist nonverbale Kommunikation und verbindet. Die häufigen Paarwechsel sorgen für Schwung und Abwechslung und soziale Schwierigkeiten werden überwunden.» Die engagierte Tanzlehrerin ist bereits zum dritten Mal in Kloten. In den anderen Primarschulhäusern in Kloten findet dieses Projekt ebenfalls statt.

Mit der Zeit merkten die Schülerinnen und Schüler, dass die Begegnungen auch Freude bereiten können und bekamen richtig Spass am Tanzen. Die Viertklässler lernten die Tänze Merengue, Foxtrott, Rumba, Tango, Swing, Polka, Walzer und zwei Line Dance, wobei der Line Dance bei den meisten der Favorit ist. Die Primarlehrerin Jessica Baumann brachte «Dancing Classrooms»

in diesem Jahr ins Schulhaus Hinterwiden. Noch während der Projektdauer von zehn Wochen bemerkte sie in ihrer Klasse einen besseren Zusammenhalt: «Die Schülerinnen und Schüler sind feinfühler und sozialer geworden und unterstützen sich gegenseitig mehr.»

Hin und wieder ein Augenkontakt

Beim Abschlussabend können die Kinder den über 200 Gästen endlich zeigen, was sie alles gelernt haben. Höflich bitten die Gentlemen mit selbst genährter Fliege die Ladys im eleganten Kleid zum Tanz. Sie sind sehr konzentriert. Die Mädchen schwingen ihre Hüften, hin und wieder erfolgt ein kurzer Augenkontakt oder zwei haben Zeit für ein Schwätzchen. Die Kinder lernten auch viel über die vorgeführten Tänze und präsentieren dies zwischen-

durch mittels interessanter Einlagen. Beim kubanischen Rumba kommt Ferienstimmung auf und einige Gäste wippen mit den Füssen. Die Tänzerinnen und Tänzer werden immer lockerer und einige fühlen sich auf der Bühne sichtlich wohl. Der Spass findet seinen Höhepunkt, als alle Kinder zum Schluss jemanden aus dem Publikum auf die Tanzfläche bitten.

So wie der Abschlussevent startete, so endet er auch. Die Schüler verabschieden sich mit «Paso Doble»-Musik von den begeisterten Eltern, Omi, Opas, Gotti und Göttis. Sie hatten eine abwechslungsreiche, tolle Show geboten und dürfen sehr stolz auf sich sein. Das sind sie denn auch: Strahlend und beschwingt stolzieren sie über die Tanzfläche.

Weitere Infos zum Projekt: www.dancingclassrooms.ch



Anfänglich undenkbar: Man schaut sich auch in die Augen.